

**VERSEHRTENSPORT** / Andreas Vevera vom BSV Weißer Hof sorgte bei der Tischtennis-WM in Montreux für Furore. Nur ein Hauch fehlte auf den Titel.

# „Silbermedaille fühlt sich auch spitze an“

VON CHRISTOPH REITERER

Nachdem die Konkurrenz in der offenen Klasse einfach ein bisschen zu stark war (die NÖN berichtete), verkauften sich Doris Mader und Andreas Vevera vom Klosterneuburger Behindertensportverein (BSV) Weißer Hof bei der Weltmeisterschaft in Montreux in ihren Behindertensportklassen ausgezeichnet.

Mader schaffte es in ihrer Kategorie bis unter die besten Acht der Welt, ehe sie sich im Viertelfinale der Französin Marriage knapp geschlagen geben musste - in einer Nerven aufreibenden Partie hatte sie im fünften und entscheidenden Satz mit 9:11 das Nachsehen. „Leider war das Glück in diesem Match nicht auf unserer Seite. Aber Doris hat im Laufe dieser WM gezeigt, dass sie ganz vorne dabei ist“, bilanzierte Johann Knoll, Leiter der rot-weiß-roten Delegation.

## Heißer „Finaltanz“ mit dem Deutschen Nikolis

Für die Sensation schlechthin sorgte Maders BSV-Vereinskollege Andi Vevera. Er kämpfte sich gegen die starke Konkurrenz bis ins Endspiel, wo er mit dem Deutschen Holger Nikelis zu tun bekam. Und auch in dieser Partie musste ein fünfter Satz über Triumph und Niederlage entscheiden.

Vevera arbeitete sich immer wieder eine knappe Führung heraus, doch der Deutsche ließ sich nicht abhängen, hatte beim Stand von 9:9 schließlich die besseren Nerven und kürte sich mit zwei Punkten en suite zum Champion.

„Andreas hat es durch seinen Ehrgeiz und harte Arbeit geschafft, diese ausgezeichnete WM-Platzierung zu erkämpfen. Obwohl es seine erste Weltmeisterschaft war, hat

er eine bewundernswerte Nervenstärke an den Tag gelegt und in jedem Match sein Letztes gegeben“, anerkannte Coach Thomas Haider. „Natürlich hätte ich ihn bei der Siegerehrung gerne ganz oben gesehen und er war wirklich so knapp wie nur möglich dran, Weltmeister zu werden. Doch Holger war im Finale in Höchstform und hatte eben das nötige Quäntchen Glück.“

## „Sporn mich fürs nächste Mal noch mehr an ...“

Der Silberne selbst war zu recht stolz auf sich: „Für mich

waren die beiden Siege über die Koreaner Hae Kon Lee und Cho Jae Kwan ein großartiger Erfolg. Leider hat es im Finale diesmal knapp nicht gereicht, aber das spornt mich für's nächste Mal noch mehr an. Die Silbermedaille fühlt sich auch spitze an“, jubelt Vevera.

Im Team-Bewerb wurde der BSV-Athlet mit seinen OÖ-Partnern Hans Ruep und Sepp Entholzer undankbarer Vierter. In der entscheidenden Begegnung um einen Stockerlplatz setzte es gegen die Slowakei trotz eines bärenstarken Vevera eine 2:3-Niederlage.



Vizeweltmeister! BSV-Ass Andi Vevera spielte in Montreux groß auf. SEITE 53



Die WM-Delegation des BSV Weißer Hof durfte stolz auf sich sein: Doris Mader, Andi Vevera sowie die Trainer Thomas Haider und Johann Knoll (hinten v.l.). FOTO: BSV